



AKTIONSKREIS LEHRE AM HOCHSCHULSTANDORT HÖXTER

Lehre seit 1864

c/o Absolventen- und Förderervereinigung - AFV Höxter e. V.,
Bergstraße 18c, 37671 Höxter

Höxter, den 14. November 2025

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren,
sehr geehrte wissenschaftliche und technische Mitarbeitende am Hochschulstandort Höxter,

nach vielen Monaten intensiver Aktivitäten, überwiegend „im Hintergrund“, möchte sich der Aktionskreis Lehre am Hochschulstandort Höxter nun erstmalig direkt an die gesamte Hochschulbelegschaft der TH OWL am Standort Höxter wenden.

Ein ergebnisoffener Dialog zur sicherlich erforderlichen Steigerung der Studierendenzahlen des Hochschulstandortes Höxter konnte im zurückliegenden Jahr mit der Hochschulleitung leider nicht stattfinden, nachdem das Präsidium am 18. Februar 2025 die Aufrechterhaltung von Studiengängen am Campus Höxter im Rahmen einer Informationsveranstaltung kategorisch und vehement ausgeschlossen hat. Die Entscheidung zum Abzug der Lehre aus Höxter schien schon zu diesem Zeitpunkt seit langem in kleinem Kreise, ohne Information und Beteiligung relevanter Akteursgruppen, vorbereitet und gefallen zu sein. Mit diesem von Herrn Prof. Dr. Krahle und dem Präsidium gezogenen „Schlussstrich“ wurde allen Standort-Unterstützern an jenem Nachmittag jedwede Motivation für eine konstruktive Debatte über die notwendige Strukturreform genommen. Zu Recht wurde und wird das Vorgehen als vollkommen intransparent kritisiert.

Wir möchten Ihnen nun „aus erster Hand“ unsere Einschätzungen zur laufenden Hochschulreform im Hinblick auf die Folgen für den Standort Höxter mitteilen und Ihnen vor allem einen weitreichenden **Alternativvorschlag zu der seitens der Hochschulleitung vorgesehenen Verlagerung der Studiengänge** vorstellen.

Uns als Aktionskreis war und ist bewusst, dass insbesondere die verbeamteten Kolleginnen und Kollegen aus beamtenrechtlichen Gründen in der Öffentlichkeit nicht für die Beibehaltung und Weiterentwicklung von Lehre und Forschung am Hochschulstandort Höxter und damit klar gegen die Marschrichtung ihres Dienstherrn eintreten dürfen. Selbst bei Unterstützungstätigkeiten der angestellten Mitarbeitenden herrschte und herrscht aus verständlichen Gründen äußerste Zurückhaltung dabei mit dem Aktionskreis in Kontakt zu treten oder gar zusammenzuarbeiten.

Nach Lage der Dinge (jüngstes Schreiben des Präsidenten Herrn Prof. Dr. Krahle) wird es nun aber im Hinblick auf die geplante Verlagerung der Studiengänge von Höxter nach Detmold und Lemgo zu einem Rechtsstreit zwischen Hochschule und dem Wissenschaftsministerium des Landes NRW kommen. Details dazu sind öffentlich nicht bekannt.

Gleichwohl haben wir von Frau Wissenschaftsministerin Brandes im Rahmen der Übergabe von 6.099 Unterstützerunterschriften am 29.10.2025 im Düsseldorfer Landtag das unmiss-

verständliche Signal empfangen, **dass das Wissenschaftsministerium am dauerhaften Erhalt von Lehre und Forschung am Standort Höxter festhält und damit eine Verlagerung der Studiengänge verhindert wird. Das ändert die Ausgangslage nun fundamental!**

Dieses Signal stimmt uns sehr optimistisch, zumal es aus Sicht des Aktionskreises und einer immer größer werdenden Anzahl unterstützender Institutionen und Einzelpersonen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Verwaltungen und Gesellschaft **sehr viele und sehr gute Gründe für eine Änderung der bisherigen Strukturreform** gibt.

Diese Gründe wurden auch durch die weiteren übergebenen Unterlagen an Frau Ministerin Brandes bekräftigt:

1. Politikervotum, geschlossen für den Erhalt des Standortes
2. Vorkonzept „Umwelt-Campus Höxter - Hochschulstandort für Umwelt und Infrastruktur“
3. Unterstützerschreiben aus Wirtschaft, Wissenschaft, Fachinstitutionen und Gesellschaft
4. Programm-Bausteine „Höxter attraktiv“

Wir wollen Ihnen heute mit diesem Schreiben schildern, warum wir von der Zukunft des Studienstandortes Höxter fest überzeugt sind, nicht etwa weil wir das aus nostalgischen oder emotionalen Gründen betrachten, **sondern weil wir von der Qualität des Studiums in Höxter und vor allem von den enormen Potenzialen für die heutigen Studiengänge am Standort Höxter fest überzeugt sind.** Diese Potenziale blieben bisher vollständig unbeachtet!

Zentral wird dabei das Herausstellen von Alleinstellungsmerkmalen sein, die im Wettbewerb mit vergleichbaren Studienangeboten an anderen Hochschulen deutschlandweit Beachtung finden! Aus einer entsprechenden Profilbildung kann eine deutliche Steigerung von Studierendenzahlen in Höxter erwachsen. Der Aktionskreis hat kein Verständnis dafür, dass diesem Potenzial, beispielsweise in der „Machbarkeitsstudie Corvey“, keinerlei Beachtung geschenkt wurde.

Viele Indizien sprechen dafür, dass die Hochschulleitung schon seit langer Zeit den Standort Höxter vernachlässigt und dass mit der Strukturreform und der geplanten de facto Aufgabe des Standortes Höxter die Hochschule finanziell konsolidiert werden soll.

Nun aber zu den offiziell immer wieder genannten Zielen der Strukturreform, für deren Erreichung in der Konsequenz auch die geplante Verlegung der Studiengänge aus Höxter erforderlich sein soll:

1. die Förderung der Qualität des Studiums,
2. die Stärkung von Interdisziplinarität,
3. die Effektivitätssteigerung, wie auch
4. die Steigerung von Studierendenzahlen.

Gegen diese Ziele spricht zunächst nichts – ganz im Gegenteil! Allerdings sind wir der festen Überzeugung, **dass diese seitens der Hochschulleitung gesteckten Ziele alle auch – übrigens zum Wohle der gesamten TH OWL - am Hochschulcampus Höxter und nicht ohne diesen umgesetzt werden können!** Die geplante Verlagerung der Studiengänge bleibt damit inakzeptabel.

Die genannten Ziele liegen auch dem oben bereits genannten **Vorkonzept „Umwelt-Campus Höxter - Hochschulstandort für Umwelt und Infrastruktur (Stand: 20.10.2025)“** zugrunde, das der Aktionskreis in den vergangenen Monaten erarbeitet hat. Das Konzept wurde sowohl Frau Wissenschaftsministerin Brandes, wie auch den Fraktionssprechern des Wissenschaftsausschuss überreicht und in einer Vorversion bereits im Frühjahr 2025 als Dokument des Landtags öffentlich.

Dieses Vorkonzept stellen wir Ihnen zur internen Erörterung hiermit gerne zur Verfügung (siehe Anhang zu dieser E-Mail). Es stellt eine weitreichende Alternative zu dem aktuell in Rede stehenden „Gemeinwohl Campus“ dar. Kernpunkte des Vorkonzeptes sind:

1. Effektivitätssteigerung durch Zusammenlegung der bisherigen Fachbereiche 8+9 zu einem Fachbereich „Umwelt + Infrastruktur“
2. Qualitätssteigerung durch verstärktes interdisziplinäres Arbeiten zwischen den Studiengängen
3. Effektivitätssteigerung durch gemeinsame Nutzung von Personal- und Sachmittelkapazitäten zwischen den Studiengängen
4. Qualitätssteigerung durch Erweiterung des Studienangebotes auf die insgesamt drei Studienbereiche „Landschaft und Umwelt“, „Ökologie arider Klimata“ und „Infrastruktur“, auch zur Steigerung der Studierendenzahlen
5. Entwicklung und Bewerbung mehrerer Alleinstellungsmerkmale zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Steigerung der Studierendenzahlen und Intensivierung der Außendarstellung
6. Schaffung der beiden Kompetenzzentren „Entwicklung naturnaher Gewässerlandschaften (KENG)“ sowie „Blau-Grüne Infrastruktur (KBGI)“
7. Stärkung regionaler und landesweiter Kooperationen zur praxisorientierten Qualitätsverbesserung zu Institutionen wie Biologischen Stationen, Umweltfachverwaltungen, Landwirtschaftskammer, Forsteinrichtungen, Ingenieur- und Planungsbüros, Naturparks, Umweltverbänden und Wasserverbänden
8. Ausbaus von Dualen- und Teilzeit-Studiengängen
9. Stärkung internationaler Kooperationen, vor allem im Mittelmeerraum, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Steigerung der Studierendenzahlen
10. Stärkung internationaler Umweltstudiengänge hinsichtlich des Umsetzungserfordernisses zahlreicher europaweit eingeführter umweltrechtlicher Regelungen

Wir sprechen weiterhin von einem Vorkonzept, weil uns selbstverständlich bewusst ist, dass die inhaltliche Ausrichtung des Lehrangebotes im Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich der Hochschule selbst liegt. Gleichwohl sind wir der festen Überzeugung, dass

1. mit dem Vorkonzept „Umwelt-Campus Höxter - Hochschulstandort für Umwelt und Infrastruktur“,
2. einer engagierten und motivierten Hochschulbelegschaft und
3. einer professionellen, zielgerichteten Werbung

der Hochschulstandort Höxter **eine solide und sehr gute Zukunft mit wachsenden Studierendenzahlen hat**. Die Bedarfe an Fachkräften aus dem Umweltplanungs-, wie auch

Infrastruktursektor sind heute bereits gewaltig und werden in Anbetracht wachsender Aufgaben einerseits und der Verrentung der „Babyboomer-Jahrgänge“ andererseits weiter steigen.

Viele junge Menschen suchen nach entsprechenden **sinnstiftenden, kreativen und attraktiven Berufsfeldern, ob in Verwaltungen, der freien Wirtschaft oder bei Nichtregierungsorganisationen**. Für viele ist dabei auch die Mischung aus Büro- und Geländearbeiten von großer Bedeutung.

Es gibt also eine echte und notwendige Alternative zur geplanten Verlagerung der heutigen Studiengänge in Höxter auf neue Fachbereiche in Detmold und Lemgo!

Ergänzt werden die Inhalte des Vorkonzeptes nun auch noch durch den Wissenschaftlichen Austausch im Rahmen des „**Klaus Töpfer Umweltsymposiums Höxter**“, **das erstmalig am 9. + 10. Februar 2026 in Höxter unter Schirmherrschaft von Frau Wissenschaftsministerin Ina Brandes stattfinden wird.**

Weiterhin möchten wir noch einmal folgende Sachverhalte in Erinnerung rufen, die ein Festhalten an der bisherigen Strukturreform erheblich in Frage stellen:

1. Der Campus Höxter stellt sich in Summe als **grundsätzlich funktionstüchtiger Hochschulstandort** mit einem beeindruckenden Raumangebot von mehr als 10.000 qm dar. Vor allem in Detmold steht nicht ansatzweise ein adäquates Raumangebot für Studierende, Lehrende, wissenschaftliche und technische Mitarbeitende bereit. Laufende Bemühungen zur Sanierung von Leerständen oder gar Neubauten in Detmold / Lemgo würden **dutzende Millionen Euro** verschlingen während der Campus Höxter zur Geisterstadt degradiert würde: **Volkswirtschaftlich unverantwortlich und mit dem Strukturreformansatz der Kostenneutralität nicht vereinbar!**
2. Der Campus Höxter verfügt über ein **Laborangebot, das in Detmold / Lemgo aktuell keineswegs verfügbar** ist oder sich schnell schaffen ließe. Für die Qualität der sie nutzenden Studiengänge sind die Laboreinrichtungen von besonderem Wert. Von Detmold aus wären sie am Standort Höxter nicht praktikabel nutzbar. Damit geht bedeutende Studienqualität verloren oder muss – wiederum mit Großinvestitionen – neu geschaffen werden: **Volkswirtschaftlich unverantwortlich und mit dem Strukturreformansatz der Kostenneutralität nicht vereinbar!**
3. Der Campus Höxter verfügt über den als Lehrpark genutzten **Botanischen Garten**. Der ist zumindest für die Landschaftsarchitekturstudiengänge und den Studiengang Landschaftsbau und Grünflächenmanagement von essenzieller Bedeutung, stellt ein **wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar und bietet eine hohe Studienqualität**. Ein Botanischer Garten einer derartigen Qualität lässt sich nicht in wenigen Jahren an anderer Stelle schaffen. Ein solches Areal benötigt Jahrzehnte für sein Wachstum und sein heutiges attraktives Erscheinungsbild als Lernort. Direkt vor der Tür bietet er Studierenden „in jeder freien Minute“ die Begegnung mit dem **wichtigsten Baustoff der Landschaftsarchitektur: der Pflanze!** Müssen Studierende erst einmal auch innerörtliche Anreisezeiten in Kauf nehmen, wird ein Besuch eines solchen Freilandlaboratoriums deutlich seltener stattfinden. Zudem: Eine zumindest zwischenzeitlich für Detmold erwogene Neueinrichtung eines vergleichbaren Botanischen Gartens kostet ebenfalls einen Millionenbetrag: **Volkswirtschaftlich unverantwortlich und mit dem Strukturreformansatz der Kostenneutralität nicht vereinbar!**
4. Der Campus Höxter liegt direkt an einem der wenigen Nordrhein-Westfalenweit einzigartigen „**Landesbedeutsamen Kulturlandschaftsbereichen (Weser-Höxter-Corvey)**“. Die sehr große Lebensraumvielfalt mit ihrer riesigen Artenvielfalt in der hin-

ter dem Campus-Zaun beginnenden freien Wald- und Kulturlandschaft stellt ebenfalls ein **herausragendes Alleinstellungsmerkmal für den Standort Höxter** dar. Studiengänge, die sich mit dem Schutz und der Entwicklung der Biodiversität in Wald- und Kulturlandschaften beschäftigen, finden anderswo keine adäquaten Bedingungen (größte Lebensraumvielfalt in fußläufiger Campus-Entfernung) zum notwendigen und vielfach gefragten Kennenlernen der Artenvielfalt unserer Pflanzen- und Tierwelt.

5. Mit einer reichen Ausstattung an Still- und Fließgewässern innerhalb und außerhalb der Stadt, u.a. der Bundewasserstraße Weser oder den zahlreichen Kieselseen der Weseraue, bietet der Campus Höxter ebenfalls fußläufig eine sehr großes **Freiraumlabor für das breite Themenfeld des Gewässerschutzes, der Gewässersanierung, der Gewässer- und Auenrenaturierung wie auch dem Hochwasserschutz**. Lernorte, die damit für die Studienschwerpunkte in den Studiengängen Umweltwissenschaften, Umweltingenieurwesen, Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung von zentraler Bedeutung sind.
6. Mit einem Umzug der Studiengänge und der weiteren Zentralisierung würde sich die bereits heute große Wohnungsnot in Detmold verschärfen – hohe Mieten würden das Erfordernis nach Nebenjobs für Studierende verstärken – voraussichtlich zumindest zu Lasten der Studienzeiten und –qualität.
7. **„Studierte in Höxter“ ist eine seit Jahrzehnten deutschlandweit etablierte „Marke“**. Dieses Werbeelement wird mit einer Verlagerung der Studiengänge nach Detmold/Lemgo über Bord geworfen - auch zum Schaden der TH OWL - und müsste sich, ebenfalls über Jahrzehnte, vollkommen neu etablieren – im Wettbewerb mit vergleichbaren Studiengängen an anderen Hochschulen sicherlich keine guten Startvoraussetzungen!

Neben diesen beispielhaft genannten Argumenten zum Thema „Studienqualität“ sprechen aus Sicht des Aktionskreises viele weitere Argumente gegen einen Abzug der Lehre aus Höxter. Diese betreffen vor allem die **erhebliche strukturelle Schwächung des Standortes und seines Einzugsgebietes**. Beispielhaft sei der „Klebeeffekt“ genannt, wonach zahlreiche Studierende in der Vergangenheit – nachdem sie Stadt und Region in der Studienzeit schätzen gelernt haben – ihren Lebensmittelpunkt in der Stadt bzw. Region eingerichtet haben. Dazu gehört auch, dass sie als Fachkräfte in vielen Stadt- und Kreisverwaltungen, Fachinstitutionen, Verbänden oder Ingenieur- und Planungsbüros zahlreiche Stellen besetzen.

Zum Ende dieses Schreibens möchten wir Sie ermuntern im weiteren Gestaltungs- und Entscheidungsprozess zur Strukturreform **die Chance zur Neustrukturierung von Lehre und Forschung am Hochschulstandort Höxter aktiv mit zu gestalten**. Dem Aktionskreis ist dabei durchaus bewusst, dass am Campus Höxter auch Verbesserungsbedarf besteht. Diesen können natürlich Sie mit Ihren Innenansichten am besten identifizieren und zum Positiven strukturieren.

Mit ihren jahrelangen Erfahrungen im Bereich der Lehre und Forschung und basierend auf einer mehr als 160 jährigen Hochschultradition sind Sie sicherlich in der Lage die Studiensituation am Campus Höxter massiv zu verbessern. Dazu benötigt es wohl auch – abseits des bislang seitens der Hochschulleitung eingeschlagenen Reformprozesses – **umfangreiche und ergebnisoffene Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten**.

Im Rahmen dieses Neustarts wäre auch die Entwicklung eines gemeinsam getragenen **„Campus-Leitbildes“** wünschenswert, hinter dem sich ein sehr großer Anteil der Hochschulbelegschaft versammeln kann. Ein solches Leitbild sollte auch zu einer in der Vergan-

genheit oftmals vermissten Einigkeit – über Bereichsgrenzen hinaus – beitragen. Die ist zwingend nötig, um den Hochschulstandort Höxter nach außen, wie hochschulintern auch nach innen erfolgreich und zukunftsfähig zu vertreten und weiter zu entwickeln.

In diesem Sinne mag das angehängte Vorkonzept wichtige Impulse für den weiteren Gestaltungsprozess einer fortzuführenden Lehre und Forschung am Hochschulcampus Höxter liefern.

Über Ihre Rückmeldung, gerne natürlich auch Ihre Unterstützung unseres Anliegens, würden wir uns sehr freuen.

Höxter, den 14. November 2025

Für den Aktionskreis Lehre am Hochschulstandort Höxter

Marlies Hemesoth • Franz-Josef Kaup • Matthias Köhne • Dr. Klaas Rathke • Bernd Schackers